

# tullner nachrichten

Informationen der Tullner Volkspartei

09/2008

## **Peter Eisenschenk: Die Tullner Stimme in Wien**





Bürgermeister  
Willi Stift

## Peter Eisenschenk: Unser Mann im Nationalrat

Sehr geehrte Mitbürgerinnen  
und Mitbürger!

Mit Peter Eisenschenk hat unsere Gemeinde das erste Mal einen „eigenen“ Abgeordneten im Parlament. Und wie wichtig das ist, zeigen Ihnen einige ausgewählte Beispiele in dieser Zeitung.

Unser Vizebürgermeister hat sich für sein Tulln und die Katastralgemeinden als Nationalrat noch effizienter einsetzen können. Diesen Vorteil wollen wir uns erhalten!

Was können wir in Tulln bei der kommenden Wahl tun, um Eisenschenks Erfolg weiter zu gewährleisten? Gerade hier in seiner Heimatgemeinde, in der alle seine große Einsatzbereitschaft kennen und schätzen?

Die Vorzugsstimmen haben bei dieser Wahl wieder eine sehr hohe Bedeutung: Dieses demokratische Instrument sichert für Peter Eisenschenk die realistische Chance ein Direktmandat im Nationalrat zu erhalten.

Deshalb gibt es für mich nur eine Devise: Hingehen zur Wahl und Peter Eisenschenk ankreuzen.

Ihr

# Miteinander feiern! Donaubühnenfest und dreimal Grätzelfest

**Sonne, Hitze, aber trotzdem ein leichtes Lüftchen, manchmal ein leichtes Schaukeln, wenn ein Schiff vorbei fuhr: Bei Kaiserwetter ging das 1. Tullner Donaubühnenfest im wahrsten Sinn des Wortes „über die Bühne“.**

An drei Tagen herrschte Sommerstimmung auf der Donaubühne, freuten sich die Mitglieder und Mitarbeiter der Tullner Volkspartei, ihre Gäste mit Speis und Trank zu bewirten.

Aber auch Gespräche kamen nicht zu kurz: sei es auf der Bühne selbst oder bei der in den lauen Nächten sehr gut besuchten Achtelbar, Spaß und Scherz gingen nie aus.

Ein großes Dankeschön an die Organisatoren des Festes, Peter Liebhart und Mag. Reinhard Ossberger, und an alle Helferinnen und Helfer beim Auf- und Abbau, hinter den Standln und auf der Bühne!

Es war wirklich eine hervorragende Idee, das traditionelle Tullner ÖVP-Fest auf die

Bühne zu verlegen. Die Bühne, die Donau, der Sonnenuntergang – ein Feeling wie im Urlaub!

**Weiter ging es mit unseren Grätzelfesten:** Elfriede Pfeiffer, Christian Schefcsik und ihr Team schafften es trotz mancher Wetterkapriolen auch heuer wieder, unsere Grätzelfeste zu einem netten und gemütlichen Treffpunkt für Jung und Alt zu machen. Auch ihr und ihren Helfern soll hier ganz herzlich gedankt werden. Drei Feste – dreimal zahlreicher Besuch und sehr gute Stimmung.



Wolfgang Hann, Susanne Black, Reinhard Ossberger, Peter Liebhart, Otto Ziegler und Willi Stift stoßen auf das gelungene Donaubühnenfest an.

1. Tullner  
Donaubühnen  
Fest



Abg. z. NR Vizebürgermeister  
Mag. Peter Eisenschenk

## Miteinander reden! Jugendliche haben das Wort

Wenn über unsere Jugend geschrieben wird, dann fast immer nur negativ: Vandalismus, Koma-saufen. Jugendstadträtin Susanne Schimek will einen anderen Weg gehen: Ab Herbst 2008 wird es ein Projekt geben, in dem vor allem unsere Jugend aktiv mitarbeiten soll.

Unter dem Titel „Jetzt reden wir!“ sollen engagierte Jugendliche aus den verschiedensten Bereichen in von außen moderierten Workshops ihre Gedanken und Vorstellungen zu unserer Gemeinde darlegen und diskutieren. Als Ergebnis erhoffen wir uns Impulse für die Arbeit für

unsere Jugend. Dieses Partizipationsprojekt wird gemeinsam mit dem Regionalverband „noe-mitte“ veranstaltet und vom NÖ Jugendreferat und dem Unterrichtsministerium finanziell unterstützt.

Die Startveranstaltung wird im Herbst sein. Wir rufen schon jetzt interessierte Jugendliche, die mitarbeiten wollen auf, sich zu melden: s.schimek@aon.at

Im Herbst 2009 werden die Ergebnisse in einer großen Schlussveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert.

[www.eisenschenk.at](http://www.eisenschenk.at)



Besuchen Sie Peter Eisenschenk auch im Internet: [www.eisenschenk.at](http://www.eisenschenk.at)

## Liebe Wählerinnen und Wähler!

Es ist wieder so weit: Am 28. September laufe ich erneut für Sie und Ihre Anliegen in Richtung Parlament.

Mit meiner Motivation und Ihren Impulsen schlage ich die Brücke zwischen den Bedürfnissen und den politischen Möglichkeiten für die Sicherung unserer Heimat.

Wir befinden uns in der üblichen Schlacht in den Medien, Meinungen und Maßnahmen. Gleichzeitig blicken wir zurück auf Pech und Pannen. Es ist die Herausforderung über den Dingen zu stehen und sich bewusst für die neue Entscheidung ins Zeug zu legen. SIE entscheiden die Wahl, nicht die Umfragen!

Ihre Unterstützung für mich ist ein wertvoller Beitrag, auch in Zukunft eine optimale Vernetzung der Stadtgemeinde Tulln im österreichischen Nationalrat zu garantieren. Versprechen sind auf kurze Zeit leistbar, doch ob sie ihre Nachhaltigkeit auf länger halten, wird nur durch den geschärften Blick aufs Wesentliche bewiesen: Politisches Gleichgewicht besteht aus den Waagschalen Realität und Orientierung.

Setzen Sie auf meine Kraft als Ansprechpartner! Geben Sie der Stadtgemeinde Tulln mit der Stimme für mich den Vorzug.

„Politik soll die Menschen zusammenführen.“ Mit diesem meinem politischen Motto lade ich Sie ein, an der Wahl teilzunehmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, um damit ein Ergebnis zu erzielen, welches wir alle wollen!

Herzlichst

Ihr

*Peter Eisenschenk*

# Tullns Stimme im Parlament

Aufgrund seiner großen Einsatzbereitschaft hat die Stadtgemeinde Tulln durch die Wahl von Vizebürgermeister Peter Eisenschenk zum Nationalrat besonders profitiert.

Peter Eisenschenk hat seine Verpflichtung gegenüber dem Wähler aus dem Jahr 2006 ernst genommen. Damals haben ihm über 2.000 (!) Wähler aus der Gemeinde Tulln die Vorzugsstimme gegeben und dieser Verpflichtung wurde er gerecht. Peter Eisenschenk hat seinen Einfluss unter anderem dafür verwendet,

- ✓ dass der Universitätsstandort Tulln gesichert wurde,
- ✓ dass die Vorarbeiten für den Ausbau und Sanierung des Bundesschulzentrums ernsthaft wieder aufgenommen wurden, sowie
- ✓ dass der Fliegerhorst Langenlebarn langfristig gesichert bleibt.



Peter Eisenschenk: Im Einsatz für den sinnvollen Erhalt des Fliegerhorstes Langenlebarn



Durch die Intervention von Peter Eisenschenk auf Bundesebene und Willi Stift auf Landesebene geht nun beim Ausbau des Bundesschulzentrums wieder etwas weiter.

## Endlich tut sich was beim Bundesschulzentrum!

Unser Vertrag mit dem Unterrichtsministerium ist schon jahrelang unterschrieben. Wir haben uns verpflichtet, ein Drittel der neuen Sporthalle zu bezahlen, damit unsere Vereine den dringend notwendigen Raum erhalten.

Im Juni platzte NR Peter Eisenschenk und unserem Bürgermeister Willi Stift der Kragen. Sie wiesen energisch gemeinsam mit den Direktorinnen der AHS und der HLW bei den zuständigen Stellen auf die untragbaren Zustände im Bundesschulzentrum hin: eklatanter Platzmangel (nicht nur im Turnsaal, sondern auch bei den Klassenräumen), kaputte Wasserleitungen, unbenützbare Toiletten und kaputte Fenster (das Gebäude wurde seit seiner Inbetriebnahme vor ca. 30 Jahren noch nie renoviert!).

Und plötzlich tut sich etwas! Wir sind in ständigem Kontakt mit den zuständigen Stellen und bleiben dran!

Nachdem sich für ihn die Türen des Nationalrates geöffnet hatten, hat er nicht nur bewiesen, dass ihm die Anliegen unserer Gemeinden sehr wichtig sind. Aus seinem persönlichen Motto „Politik soll die Menschen zusammenführen“ hat er zu einzigartigen Führungen ins Hohe Haus eingeladen. Mehr als 600 Gemeindebürgerinnen und -bürger haben die Chance begeistert genutzt, Politik zu erleben und mitzugestalten.

Es war nicht der Wunsch von Peter Eisenschenk, dass in wenigen Tagen Nationalratswahlen erneut stattfinden! Im Februar, als die Koalition nach dem parteitaktisch motivierten Meinungsschwenk von Alfred Gusenbauer zur Steuerreform zum ersten Mal kurz vor der Auflösung stand, hatte sich Eisenschenk noch parteiintern gegen Neuwahlen ausgesprochen.

Der anbietende Leserbrief von Werner Faymann an die Kronenzeitung war ihm dann zuviel. Die unkontrollierbare Macht von Hans Dichand ist Peter Eisenschenk bereits seit seiner Zeit als Journalist ein Dorn im Auge. „Herr Dichand nützt seit Jahrzehnten die hohe Auflage seiner Zeitung schamlos aus um SEINEN Willen durchzusetzen.“

Werner Faymann wiederum verteilt weiterhin Wahlzuckerl, wirft mit Geld herum als gäbe es kein Morgen. „Für eine ernsthafte Steuerreform, von der speziell der angestellte Mittelstand – die Melkkuh des Staates – profitieren sollte, bliebe damit zu wenig finanzieller Spielraum übrig.“ (Martina Salomon über Faymanns Vorschläge in der Tageszeitung „Die Presse“ am 25.8.08).



Mehr als 600 Gemeindebürger haben Peter Eisenschenks **überparteiliche** Initiative begeistert genutzt, Politik direkt im Parlament zu erleben und mitzugestalten.



**Nur mit Ihrer Vorzugsstimme  
direkt ins Parlament!**



**Mag. Peter  
Eisenschenk**



## Der neue Kindergarten in der Hafensstraße ging in Betrieb

Pünktlich mit 1. September konnten die Kinder mit ihren Pädagoginnen und Betreuerinnen den neuen Kindergarten in der Hafensstraße beziehen.

Ursprüngliche sollte dieser Kindergarten gegenüber vom Bundesschulzentrum als Provisorium in mobilen Einheiten errichtet werden. Als Nachnutzung waren die Container für das neue Jugendzentrum vorgesehen. Dieser Plan wurde aber fallen gelassen, als sich heraus stellte, dass die Wärmedämmung der mobilen Einheiten nicht den Anforderungen entspricht und sie noch dazu mit Strom geheizt werden. Die Energiekosten für dieses Jugendzentrum wären also in Enorme gestiegen. Deshalb wurde der neue Kindergarten in der Hafensstraße in Festbauweise errichtet.

Es werden drei Gruppen geführt, darunter eine heilpädagogisch integrative für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Eine vierte Gruppe, ebenfalls eine heilpädagogisch integrative, ist, bis der nächste – der achte! – Kindergarten gebaut ist, im Kindernest der Lebenshilfe eingemietet.

Der neue Kindergarten in der Hafensstraße wurde über die gesetzlichen Vorgaben hinaus gehend durch Einsatz folgender Technologien umweltfreundlich errichtet:

- ✓ Wärmedämmung und Fenstereinsatz im Niedrigenergiehaus-Standard
- ✓ Einsatz einer kontrollierten Raumlüftungsanlage mit Wärmetauscher und 40 m langem Erdkollektor zur Vorwärmung der Zuluft im Winter und Abkühlung im Sommer
- ✓ Energiekennzahl lt. Energieausweis von 38 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr
- ✓ Abdeckung des Heizbedarfs durch eine Wasser-/Wasser-Wärmepumpe für Grundwasserbetrieb mit einer Nennleistung von 24 kW



Vbgm. Peter Eisenschenk, Bgm. Willi Stift, Kindergartenleiterin Ingrid Friewald, StR Susanne Schimek, StR Harald Schninnerl, Pädagoginnen, Betreuerinnen und Kinder freuen sich über den neuen Kindergarten.

- ✓ Verteilung über eine Fußbodenheizung in den Gruppenräumen
- ✓ Wasserleitungen wurden aus umweltfreundlichen Polypropylenrohren hergestellt.

Gegenüber der herkömmlichen Gasheizung ohne kontrollierte Lüftung wird durch den Einsatz der Raumlüftung mit Wärmerückgewinnung und der Wärme-

pumpe mit Strom aus Wasserkraft der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 7.500 kg pro Jahr reduziert.

Es konnte daher auch eine Klimabündnis-Förderung in der Höhe von rd. € 20.000,- in Anspruch genommen werden.

Wir in Tulln wollen nicht nur das Gute, sondern das Beste für unsere Kinder und unsere Umwelt!

## Kinderkrippe in Tulln feierlich eröffnet Zusätzliches Betreuungsangebot für Kleinkinder

**Mit der feierlichen Eröffnung der Kinderkrippe am 23. September 2008 hat das Rote Kreuz Niederösterreich einen weiteren Meilenstein für den Ausbau der Betreuungseinrichtungen in Niederösterreich gesetzt.**

„Wir haben hier mit Freude den Wunsch der Stadtgemeinde nach mehr Betreuungsplätzen für die ganz kleinen Niederösterreicher/-innen aufgegriffen und in die Tat umgesetzt“, erklärt Willi Sauer, Präsident des Roten Kreuzes Niederösterreich. Ab sofort stehen damit in Tulln weitere 15 Plätze zur Verfügung, wo „Zwergerln“ von ein bis drei Jahren betreut werden.

Ein Anliegen, das auch für die Stadtgemeinde Tulln große Relevanz besitzt.

Durch die hervorragende Kooperation - insbesondere durch den Einsatz von Jugend-Stadträtin OStR Mag. Susanne Schimek, Bürgermeister Willi Stift und Vizebürgermeister NR Mag. Peter Eisenschenk - mit dem Roten Kreuz kann nun mit dem neu geschaffenen Betreuungsangebot die Lebensqualität junger Familien in Tulln weiter gesteigert werden.

Das neue Betreuungsangebot bietet familienfreundliche Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr und hat - mit Ausnahme von Feiertagen und des Monats August - ganzjährig geöffnet. Es stehen zurzeit noch Betreuungsplätze zur Verfügung - Anmeldung und Anfragen an: Mag. Henriette Brunner, Tel.: 02272/604-174, E-Mail: henriette.brunner@n.rotekreuz.at

# Uni-Campus Tulln

## Tulln wird als Universitätsstadt ausgebaut!

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Rektorin DI Dr. Ingela Bruner von der Universität für Bodenkultur, die Geschäftsführer des Austrian Research Centers Seibersdorf, DI Anton Plimon und Prof. Dr. Anton Knoll, und Bürgermeister Willi Stift präsentierten im großen Hörsaal des IFA Tulln das UFT, das Universitäts- und Forschungszentrum Tulln.

Damit wird die Universitätsstadt Tulln weiter ausgebaut und etabliert sich immer mehr als Universitäts- und Forschungsstandort.

Der Weg dazu begann schon mit der Ansiedlung des IFA (Interuniversitäres Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie), heute ein Department der BOKU. Das IFA ist eine gemeinsame Forschungsstätte der Universität für Bodenkultur, der Veterinärmedizinischen Universität und der Technischen Universität Wien. Die Aufgabe der ca. 200 Wissenschaftler in Tulln ist die interdisziplinäre Forschung im Bereich der Agrarbiotechnologie. Schwerpunkte sind dabei die Entwicklung neuer Verfahren für die Produktion und Verwertung nachwachsender Rohstoffe, die Umwelttechnik und -analytik sowie neue molekularbiologische und biotechnologische Verfahren in der Pflanzen- und Tierzucht.

Mit dem Studienjahr 2002/03 nahm die



*Mag. Peter Eisenschenk sichert als Abgeordneter gemeinsam mit Wissenschaftsminister Dr. Johannes Hahn den Universitätsstandort Tulln.*

Fachhochschule für „Biotechnische Verfahren“ ihren Betrieb auf. Auch sie befasst sich — wie der Name schon sagt — mit Biotechnologie. „High Tech im Einklang mit der Natur“ ist der Leitsatz für das Studieren an unserer FH. Studienfächer, die sich mit den chemischen und biologischen Grundlagen des Lebens befassen, kombiniert mit modernster Verfahrenstechnik, bio- und molekularer Analytik bzw. Umweltbiotechnologie, ermöglichen den Studenten den Einstieg in diesen zukunftsträchtigen Naturwissenschaftsbereich.

Mit dem UFT entstehen nun in Tulln bis 2010 weitere 350 Arbeitsplätze für Forscher. Dazu kommen noch Master- und Doktoratsstudenten, die ihre abschließende Fachausbildung in Tulln absolvieren werden.

Damit wird in Tulln ein Biotechnologie-Cluster gegründet, der noch weitere einschlägige Firmen zu den schon bestehenden in den Technopark holen wird.

Das Studentenheim für ca. 150 Studierende rundet den Universitätscampus ab.



*Enthüllung der Bautafel: Bgm. Willi Stift, Hubert Dürrstein (ehem. Boku-Rektor), Rektorin Ingela Bruner, Prof. Anton Knoll (ARCS), Landeshauptmann Erwin Pröll sowie Anton Plimon (ARCS)*



*Schon bald Realität: Universitäts- und Forschungszentrum Tulln*

# Die Wirtschafts-„Kompetenz“ der SPÖ

Wie die Wirtschaftsforscher einstimmig betonen, ist die Zeit der Hochkonjunktur leider vorbei. Es wird schwierig werden, die geringe Arbeitslosenzahl und unsere gute Wirtschaftslage zu halten, und deshalb brauchen wir in den nächsten Jahren Volksvertreter, die etwas vom Wirtschaften verstehen.

Dass dies die SPÖ nicht kann, beweisen die derzeitigen Wahlzuckerl, aber auch viele große Flops in der Vergangenheit:

Wir erinnern uns, was in den letzten Jahren zugrunde gegangen ist bzw. umstrukturiert werden musste, um nicht zugrunde zu gehen: der Konsum, die BAWAG, die Bahn, die Post, die Asfinag. Und alles war im Machtbereich der Sozialdemokraten oder direkt mit der SPÖ verbunden.

Die aktuellen Aktivitäten passen da gut dazu:

**1** Verteidigungsminister Darabos verhandelte einen schon abgeschlossenen Vertrag neu und kaufte gebrauchte Eurofighter teurer als neue. Er will das auch noch als Erfolg für sein Verhandlungsgeschick sehen.

- Statt rund 108 Millionen Euro für einen neuen Eurofighter mit Nachrüst-

ungsgarantie zahlen wir jetzt rund 114 Millionen Euro für einen gebrauchten. Eine etwaige Nachrüstung müssen wir extra berappen. Ist das nicht ein Beispiel für „gelebte“ Wirtschaftlichkeit? Was halten internationale Vertragspartner von uns, dass Verträge für Österreich null und nichtig sind?

**2** Werner Faymann, ein altbekannter Opportunist, tut alles, um Bundeskanzler zu werden. Kennen wir das nicht von seinem Vorgänger? Nur dass Faymann das nicht in der Sandkiste geträumt hat, sondern sich von einer Boulevardzeitung in den Sattel heben lässt.

Das versprochene Entlastungspaket ist in Wirklichkeit ein Belastungspaket und ein Populismus-Bluff in Milliardenhöhe, an denen noch unsere Enkelkinder zahlen werden. Wir haben ja nicht plötzlich Geld von irgendjemandem geschenkt bekommen! Alles, was jetzt ohne Durchrechnung und ohne begleitende Maßnahmen, wie sie die ÖVP haben wollte, durchgezogen wird, vermindert die Chance auf eine wirkliche Entlastung durch eine Steuerreform 2010. Und wer muss diese Wahlzuckerl bezahlen? Der Mittelstand, denn er ist die größte Gruppe in Österreich, ihn in Zukunft zu schröpfen bringt das meiste Geld.

**3** Die Verminderung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel wird niemals beim Konsumenten ankommen. Oder haben Sie beim Wegfall der Getränkesteuer vor einigen Jahren von einer Verbilligung der Getränke in den Gaststätten etwas bemerkt bzw. wenn ja, ist etwas davon übrig geblieben?

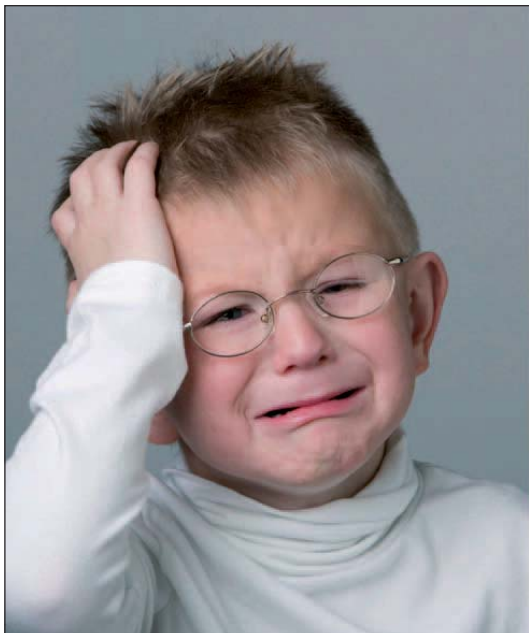
**4** Die Abschaffung der Studiengebühren. Abgesehen davon, dass durch die Studiengebühren die Anzahl der „Bummelstudenten“ deutlich zurückgegangen ist. Wo genau ist hier die soziale Treffsicherheit? Studenten aus finanziell schlechter gestellten Familien zahlen bereits jetzt KEINE Studiengebühr, darüber hinaus wurden die Studienbeihilfen erhöht. In Wahrheit profitieren von der Abschaffung der Studiengebühren nur Besserverdienende!

Zudem ist die Studiengebühr von € 363,- pro Halbjahr wirklich unleistbar, wenn in Wien der Kindergarten mit Mittagessen pro Monat € 271,69 kostet (für ein Gabelfrühstück muss extra € 7,27 gezahlt werden!)? = € 1630,14 pro Halbjahr (ohne Gabelfrühstück!) Ganz nebenbei: In den Tullner Kindergärten kostet ein Mittagessen € 2,67.

**5** EU-Mitgliedschaft: Wir wissen, welchen Aufschwung es durch unsere Mitgliedschaft in der EU in den in Österreich weniger entwickelten Regionen (z. B. im SPÖ-dominierten Burgenland) gegeben hat. Wir wollen unseren Wohlstand erhalten und unser Ansehen in Europa! Wir wollen weiter verlässliche Partner für unsere europäischen Kollegen sein.

Auch wir, die ÖVP, wollen der Bevölkerung helfen (auch wir sind ein Teil der Bevölkerung), aber wir wollen es mit Überlegung und Ruhe tun und uns und unsere Kinder und Enkel nicht auf Jahrzehnte hinaus verschulden.

Wir machen keine populistischen Schnellschüsse. Wir haben unsere Wirtschaftskompetenz in den letzten Legislaturperioden bewiesen. Österreich und seinen Bewohnern ist es noch nie so gut gegangen wie heute. Das wollen wir auch für die Zukunft erhalten.



Er weiß  
noch nicht...

... wie viel eine Milliarde Euro ist.  
Trotzdem wird er sie zahlen.  
Jahr für Jahr.

Denn die Faymann-SPÖ verspricht  
Wahlgeschenke, die unsere Kinder  
zahlen müssen.

Das können Sie verhindern.  
Am 28. September: ÖVP, Liste 2

# Vorbild für ganz Österreich: Niederösterreichs innovatives und menschliches Pflegemodell



Altern in Würde, ohne Angst, in der gewohnten Umgebung, ohne Regress an den Kindern. Gegen den massiven Widerstand des kalten „Sozial“ministers Erwin Buchinger (SPÖ) hat niederösterreichs Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll nun ein besseres, faires Pflegemodell vorgegeben. Die Eckpunkte:

- ➔ **Erhöhung des Pflegegelds ab 1. Jänner 2009:**
  - Stufe 1: von bisher 148,30 auf 154,20 Euro (+ 4 %)
  - Stufe 2: von bisher 273,40 auf 284,30 Euro (+ 4 %)
  - Stufe 3: von bisher 421,80 auf 442,90 Euro (+ 5 %)
  - Stufe 4: von bisher 632,70 auf 664,30 Euro (+ 5 %)
  - Stufe 5: von bisher 859,30 auf 902,30 Euro (+ 5 %)
  - Stufe 6: von bisher 1.171,70 auf 1.242,00 Euro (+ 6 %)
  - Stufe 7: von bisher 1.562,10 auf 1.655,80 Euro (+ 6 %)
- ➔ **Demenzkranken Personen** wird künftig bei der Einstufung in den Stufen 1 und 2 eine **Erschweriszulage** von 30 Stunden angerechnet, ab der Stufe 3 soll diese 20 Stunden betragen.
- ➔ **Schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen** bis zum vollendeten siebenten Lebensjahr wird ein zusätzlicher **Pauschalwert** von 50 Stunden angerechnet. Ab dem vollendeten 7. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr beträgt dieser Pauschalwert 75 Stunden.
- ➔ **Höhere Förderungen und Entfall der Vermögensgrenze bei der 24-Stunden Betreuung ab 1. November 2008:** Die **Förderung bei der selbstständigen Betreuung** wird von 225 auf 550 Euro/Monat und bei der unselbständigen von 800 auf 1.100 Euro/Monat angehoben (jeweils für zwei beschäftigte Betreuungspersonen). **Zusätzlich entfällt die Buchinger-Vermögensgrenze.**

Unser Landeshauptmann hat durchgesetzt, dass das niederösterreichische Pflegemodell zum Impuls für ganz Österreich wurde. Und während „Sozial“minister Buchinger zunächst bei seinem Nein blieb, waren es neben den ÖVP-regierten Bundesländern, sehr bald die sozialdemokratischen Landeshauptleute von Salzburg und dem Burgenland, die dieses zukunftsweisende niederösterreichische Modell übernahmen.

Dieses Modell mit niederösterreichischer Handschrift ist sozial und gerecht. Es behandelt alle unsere Pflegebedürftigen gleich und gibt ihnen damit das Gefühl, weiter geschätzt und als wichtiges Mitglied unserer Gesellschaft anerkannt zu werden.

**Und wieder einmal zeigt sich: Die wahre soziale Kompetenz liegt bei der ÖVP!**



*Niederösterreich hat mit Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll einen Politiker an seiner Spitze, der nicht im Glasturm sitzt, sondern bei den Menschen ist. Er weiß, wo der Schuh drückt, und er handelt, wenn Hilfe vonnöten ist!*

Auskünfte und Antragsformulare für Pflegebedürftige:

Amt der niederösterreichischen Landesregierung  
Abteilung Soziales  
Tel.: 02742/9005-16341  
Fax: 02742/9005-16220  
E-Mail: [post.gs5@noel.gv.at](mailto:post.gs5@noel.gv.at)



# SPÖ und Grüne: Populismus und Umfallen auch im Tullner Gemeinderat

In der Musikschule und in der HAK/HAS, beide sind Gemeindeschulen, wurde das Schulgeld in den letzten drei Jahren nicht erhöht. Nun sollte im Gemeinderat eine moderate Erhöhung von ca. 5 %, d. i. die halbe Inflation in den drei Jahren, beschlossen werden.

Im zuständigen Ausschuss und auch im Stadtrat – bei beiden ist keine Öffentlichkeit zugelassen – waren noch alle Parteien für das neue Schulgeld, nur die SPÖ wollte sich die Erhöhung in der HAK/HAS nochmals anschauen.

**Zur Schulgelderhöhung in der Musikschule sagte Fraktionssprecher StR Kraft (SPÖ) zunächst im Stadtrat wörtlich: „Wir wissen, welche Kosten die Musikschule der Stadt verursacht, deshalb stimmen wir dem neuen Schulgeld zu.“ Auch die Vertreterin der Grünen, StR Marecsek, hatte keine Bedenken.**

**Aber später in der Gemeinderatssitzung! Da sitzen im Publikum die Vertreter der Presse. Da könnte man vielleicht in der Öffentlichkeit punkten. Deshalb kam zur großen Überraschung aller bei SPÖ und den Grünen ein plötzlicher Sinneswandel zustande. Sie stimmten nach längerer Diskussion, keinerlei Argumenten zugänglich, gegen die Erhöhung.**

Da die Tullner Volkspartei weiß, dass die Bevölkerung zwischen reiner Polemik und Tatsachen unterscheiden kann, nun die Erhöhung im Detail:

In der Musikschule kostet nun Einzelunterricht 50 Minuten, statt € 52,- pro Monat € 55,-. Das ist eine Erhöhung von € 3,- pro Monat oder 75 Cent pro Woche. Es gibt auch Einzelunterricht 40 Minuten zu € 44,- (42,-), Einzelunterricht 25 Minuten zu € 34,- (32,-) und Gruppenunterricht 50 od. 60 Minuten zu € 27,90 (25,50). Dagegen kommen – wie schon

immer – die automatischen Familienermäßigungen für 2, 3 oder mehr Kinder, die Ermäßigungen für einkommensschwache Familien usw. zum Tragen. In ganz schwierigen Fällen konnten Kinder die Musikschule schon kostenlos besuchen. Zusatzfächer, z.B. Spiel in Ensembles oder Orchestern usw., werden kostenlos angeboten. Bei Mangelinstrumenten, wie Oboe, Fagott, E-Bass, gibt es eine 20%ige Schulgeldermäßigung.

In der HAK wurde das Jahresschulgeld ebenfalls nach drei Jahren von € 790,- auf € 830,-, in der HAS von € 770,- auf € 820,- erhöht. Das ist eine Steigerung pro Monat von € 5,- oder von € 1,25 pro Woche. Für Jugendliche einkommensschwacher Familien gibt es Stipendien von den verschiedensten Kammern und Institutionen und die Schülerhilfe des Bundes. Auch in der HAK/HAS wurde noch kein Schüler wegen Geldmangels vom Besuch ausgeschlossen.

## Der Tullner Aktivsommer

Auf Anregung der ÖVP organisiert das Sportreferat der Stadtgemeinde Tulln gemeinsam mit den Vereinen unserer Gemeinde in den Sommerferien das Ferienspiel.

Der „Tullner Aktivsommer für Kinder und

Jugendliche“ ist seit mehr als fünfzehn Jahren ein nicht mehr wegzudenkender Fixbestandteil der Sommerferien in unserer Gemeinde geworden. Das Ferienprogramm bringt den Kindern und Jugendlichen Unterhaltung und neue Freundschaften.



# Dreimal Grätzelfest im Bild



11. Juli, Mittergwendt



18. Juli, Königstetter Viertel



25. Juli, Langenlebarner Viertel



1 Tretbootralley, 2 Paddeln im Aubad,  
3 Besuch der Garten Tulln, 4 Eröffnung der Skaterbahn,  
5 Entdecke das Radhaus, 6 Bodypainting, 7 Entdecke den Bauhof, 8 Feuerwehr-Aktivitäten  
Webtipp: Weitere Fotos vom Tullner Aktivsommer im Internet: <http://tulln.ferienspiele.at>



# Nur mit Ihrer Vorzugsstimme direkt ins Parlament!



## Mag. Peter Eisenschenk



Liebe Wählerinnen und Wähler,

es ist wieder soweit: Am 28. September laufe ich erneut für Sie und Ihre Anliegen in Richtung Parlament.

Ihre Vorzugsstimme ist ein wertvoller Beitrag auch in Zukunft eine optimale Vernetzung unserer Stadtgemeinde im Nationalrat zu garantieren.

„Politik soll die Menschen zusammenführen.“ Mit diesem meinem politischen Motto lade ich Sie ein, an der Wahl teilzunehmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung,

Ihr



Peter Eisenschenk unterstützt die Anliegen der Stadtgemeinde Tulln auf höchster Ebene.

**AMTLICHER STIMMZETTEL**  
für die  
**NATIONALRATSWAHL am 28. September 2008**  
Regionalwahlkreis 3 D NÖ Mitte

Liste Nr.	1	2	3	4	...
Parteibezeichnung	Sozialdemokratische Partei Österreichs	Österreichische Volkspartei	Freiheitliche Partei Österreichs	Die Grünen – Die Grüne Alternative	Partei ...
Kurzbezeichnung	SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	Partei ...
Für die gewählte Partei im Kreis ein X einsetzen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>VORZUGSSTIMME LANDESWAHLKREIS</b> Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber der Landesparteiliste der gewählten Partei die Bezeichnung des Bewerbers in die entsprechende Spalte einsetzen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<b>VORZUGSSTIMME REGIONALWAHLKREIS</b> Für die Vergabe einer Vorzugsstimme an einen Bewerber der Regionalparteiliste der gewählten Partei im Kreis links vom Namensfeld ein X einsetzen	<input type="radio"/> 1 Name Vorname Geburtsjahr	<input checked="" type="radio"/> 2 Eisenschenk Mag. Peter, 1965	<input type="radio"/> 1 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 1 Name Vorname Geburtsjahr <input type="radio"/> 2 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 1 Name Vorname Geburtsjahr <input type="radio"/> 2 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 2 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 3 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 2 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 3 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 3 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 3 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 4 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 3 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 4 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 4 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 4 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 5 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 4 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 5 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 5 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 5 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 6 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 5 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 6 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 6 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 6 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 7 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 6 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 7 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 7 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 7 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 8 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 7 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 8 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 8 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 8 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 9 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 8 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 9 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 9 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 9 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 10 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 9 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 10 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 10 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 10 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 11 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 10 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 11 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 11 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 11 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 11 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr
	<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr		<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr	<input type="radio"/> 12 Name Vorname Geburtsjahr

**Peter Eisenschenk ist unser Ansprechpartner und unsere Stimme im Parlament.**

Nur mit seiner Wahl sind wir stark im Nationalrat vertreten.